

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Voten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannedohn in Eibenstock.

Steuersprecher Nr. 210.

Nr. 132.

Donnerstag, den 7. November

1907.

**Montag und Dienstag, den 11. und 12. November 1907**  
bleiben die Dienststellen der Stadtverwaltung vorzunehmender Reinigung halber ge-  
schlossen.

Das Standesamt ist an beiden Tagen von 8-9 Uhr vormittags, das Schau-  
amt aber von 5-6 Uhr nachmittags geöffnet.

Stadttrat Eibenstock, den 28. Oktober 1907.

Hesse.

Müller.

### Besichtigung des neuen Rathauses.

Mehrfach geäußertem Wunsche entsprechend lassen wir nächsten Sonntag, den 10.

ds. Mts., vormittags 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr noch-  
mals die Besichtigung des neuen Rathauses zu und laden dazu hiermit ein.  
Stadttrat Eibenstock, den 6. November 1907.

Hesse.

Müller.

### Donnerstag, den 7. November 1907, nachmittags 2 Uhr

sollen hier ein photographischer Apparat und eine Reisetasche an den Meistbietenden  
gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Versteigerungsort: Unger's Restauration am Albertplatz.  
Eibenstock, am 5. November 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Zur Gustav Adolf-Feier  
traf am Dienstagabend der Kronprinz Gustav von Schweden  
in Berlin ein. Die große Deputation des schwedischen  
Heeres, an der Spitze die Generale Uglas und Veth, acht  
Obersten und viele Offiziere, sind bereits Montagabend hier  
angekommen. Heute fährt der Kronprinz mit der Offiziers-  
abordnung und dem schwedischen Gesandten im Sonderzug  
um 8 Uhr 20 Minuten früh nach Lügen, wo gegen 30000  
Festteilnehmer erwartet werden. Aus allen Gauen Schwedens  
sind Abgesandte mit Kränzen bereits in Berlin ange-  
langt. Die Stadt Örebro stiftet einen übermanns-  
großen Kranz mit silberner Platte: „Dem Andenken des  
größten Sohnes Schwedens, eines der größten der Mensch-  
heit, des Verteidigers der Glaubensfreiheit, dem unsterblichen  
Heldenkönig Gustav Adolf II., dieser Vorläufer von Örebro,  
der Vaterstadt der schwedischen Reformatoren, in dessen heh-  
rem Schlosse Gustav Adolf männlich fähig Waffen und  
Harnisch zu tragen erklärt wurde, gemeiht.“ Die Feier in  
Lügen besteht aus der festlichen Einweihung der Kapelle über  
dem Schwedenstein durch den schwedischen Erzbischof Eskman  
und den Generalsuperintendenten Jacobi. Am Abend fahren  
alle Festteilnehmer wieder nach Berlin.

— Berlin, 5. November. Der Unterstaatssekretär  
des Reichskolonialamts von Lindequist, welcher gestern  
die Leitung des Reichskolonialamts übernahm, erklärte die  
allgemeine Lage in Südwestafrika als günstig  
bezeichnen zu können. Er hofft, daß dieses Schmerzenskind  
der Verwaltung nunmehr einer guten Zukunft entgegengehe.  
Simon Ropper, der sich auf englischem Gebiet befindet, ist  
wohl in der Lage, Unannehmlichkeiten zu bereiten, jedoch be-  
deutet er durchaus keine Gefahr mehr für Südwestafrika.

— Cuxhaven, 5. November. Der Dampfer „Adolf  
Boermann“ traf heute morgen mit einem Heimatstransport  
in Stärke von 17 Offizieren und Militärbeamten, 639 Unter-  
offizieren und Mannschaften von Deutsch-Südwest-  
afrika hier ein.

— Schweiz. In der Volksabstimmung vom Sonntag  
wurde das neue Wehrgesetz mit 326102 gegen 264183  
Stimmen angenommen. Das neue Gesetz, welches seinerzeit  
in den eidgenössischen Räten beinahe einstimmig gutgeheißen  
wurde, wird anstelle der zur Stunde noch geltenden Militär-  
organisation von 1874 treten. Das neue Wehrgesetz ver-  
längert die erste Ausbildungszeit des Wehrmannes und ver-  
legt den Dienst auf die jüngeren Jahrgänge der Dienstpflichtigen.  
Sodann schafft es die Grundlagern zu einer besseren Aus-  
bildung der Offiziere. Endlich, indem es die Kompetenzen  
der höheren Truppenführer vermindert, ermöglicht es diesen,  
einen entscheidenden Einfluß auf die Ausbildung der ihnen  
unterstellten Einheiten auszuüben und unabhängiger von der  
obersten Militärverwaltungsbehörde zu handeln.

— Holland. Haag, 5. November. Der nieder-  
ländische Gesandte in Berlin berichtet, daß es dem deutschen  
Kaiser auf seiner Reise nach England nicht möglich  
sein werde, der Königin Wilhelmina in Amsterdam einen Be-  
such abzugeben.

— England. Der König und die Königin  
von Spanien sind zum Besuche König Eduards und  
der Königin Alexandra in Sandringham eingetroffen.

— London, 5. November. Wie die heutigen Morgen-  
blätter berichten, schwebte König Alfons gestern, als er  
zum Besuche des Königs Eduard auf dessen Landsitz Sand-  
ringham verweilte, angeblich in Lebensgefahr.  
Eine große Menschenmenge drängte sich um das Tor des  
Parks, um die Ausfahrt der königlichen Persönlichkeiten mit  
anzusehen. Als der Wagen des Königs Alfons in der Ferne  
sichtbar wurde, stürzte sich ein Detektiv plötzlich auf einen  
Ausländer, der ein verdächtiges Paket unter dem Arm trug.  
Das Individuum widersetzte sich der Verhaftung, und es ent-  
stand ein heftiger Kampf. Die Menge unterstützte den Detektiv,  
und der Ausländer wurde verhaftet. Ueber den Inhalt des  
Paketes ließ die Polizei bisher nichts verlauten.

— London, 5. November. Wie hier verlautet, hat  
sich die deutsche Kaiserin gezwungen gesehen, ihren  
Besuch in London aufzugeben. Prinz Oskar war

vor einiger Zeit an Windpocken erkrankt; nunmehr hütet  
auch die Braut des Prinzen August Wilhelm wegen der  
gleichen Krankheit das Bett. Die Kaiserin will es sich  
nun nicht nehmen lassen, ihren Kindern während ihrer Krank-  
heit beizukommen; daher ist nach London telegraphiert worden,  
daß die Kaiserin unter diesen Umständen davon absehen  
müsse, ihren Gemahl auf seiner Reise nach London zu be-  
gleiten. König Eduard hat telegraphisch sein und des eng-  
lischen Volkes Bedauern über die Aufgabe des Besuches aus-  
gesprochen.

— Norwegen hat einen Neutralitätsver-  
trag mit Deutschland, Frankreich, England und  
Rußland abgeschlossen. Da die norwegische Regierung sich  
vorbehalten hat, die Angelegenheit dem Storting vorzulegen,  
bevor der Vertrag ratifiziert wird, so wurde verabredet, daß  
die Deklaration sowie der Vertrag nicht veröffentlicht werden  
sollen, bevor der Vertrag ratifiziert ist.

— Türkei. Saloniki, 5. November. Wegen der  
großen Zunahme des Bandenunwesens wiesen die Zivil-  
agenten bei Hilmi Pascha auf die schlappe Verfolgung durch  
das Militär hin, worauf von Konstantinopel strenge Weisungen  
an die Zivil- und Militärbehörden eintrafen. Der Effektive-  
bestand der Truppen soll erhöht werden. Vorläufig gingen  
drei Bataillone nach Florina und Karafria ab. Das serbische  
Dorf Kallit und Berlepa wurden von einer bulgarischen Bande  
teilweise eingekerkert.

— Marokko. Während die französische Presse an-  
scheinend mit einem bewaffneten Zusammenstoß zwischen  
Muley Hafid und Truppen seines Bruders rechnet, steht auf  
der anderen Seite fest, daß der forschungstreibende Marquis  
de Segonzac, der sich zu Muley Hafid begeben hat, der Träger  
politischer, mit Hafid für Frankreich anzuknüpfenden Verhand-  
lungen ist. Der erwartete Zusammenstoß ist bis jetzt nicht  
erfolgt; man wird die Ereignisse abwarten müssen.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 5. November. Bei den heute  
stattgehabten Wahlen der Wahlmänner für die Handels-  
kammer Plauen wurden im hiesigen Wahlbezirk 49  
Stimmen abgegeben und zwar 49 Stimmen für Herrn Stadt-  
rat Alfred Reichhoffer und 48 St. für Herrn Kommerzienrat  
Wilhelm Dörfel.

— Eibenstock, 5. Novbr. Bei der heutigen W-  
wahl zur Gewerkekammer wurden hier 46 Stimmen  
von Handwerker abgegeben, welche sämtlich auf Herrn Herm.  
Pfefferkorn entfielen. Von Nichthandwerkern wurden  
5 Stimmen, und zwar 3 für Herrn Ed. Preißer in  
Schönheide abgegeben, während 2 ungültig waren. In  
Schönheide wurden 70 Stimmen abgegeben, welche sämt-  
lich auf Herrn Ed. Preißer lauteten.

— Eibenstock, 6. November. Wie wir schon ver-  
gangene Woche berichtet haben und wie aus dem Inseraten-  
teile der heutigen Nummer zu ersehen ist, beabsichtigen die  
Gesangvereine Liederkreis, Stimmgabel und Kirchenchor, am  
14. November ein gemeinsames öffentliches Konzert  
zu veranstalten. Das reichhaltige, abwechslungsreiche Pro-  
gramm wird u. a. eine Auswahl der Lieder aufweisen, die  
zum deutschen Sängerkongress in Breslau zur Ausführung ge-  
langt sind und dort durchschlagenden Erfolg erzielt haben.  
Das Programm in seiner Vollständigkeit wird in nächster  
Nummer erscheinen. — Da unsere Sängerschaft in öffent-  
lichen Angelegenheiten jederzeit bereitwilligste Mithilfe nie  
verfagt und wesentlich zum Gelingen öffentlicher Feiern des  
öfteren beigetragen hat, und zwar unter erheblichem Aufwande  
von Mühe und Zeit, ohne die oft damit verbundenen, ziem-  
lich bedeutenden Kosten zu scheuen, so dürfte die Bürgerkass  
die Gelegenheit mit Freude begrüßen, um durch zahlreichen  
Besuch dieser Veranstaltung der unermüdeten Sängerschaft  
ihre Anerkennung zum Ausdruck bringen zu können.

— Eibenstock, 6. November. Zu dem von uns  
unterm 28. Oktober gemeldeten Schadenfeuer des Dö-  
ler'schen Gutes in Sosa wird uns zur Berichtigung mit-  
geteilt, daß der Besitzer gar nichts versichert hatte, und daß  
die ganze Ernte, sowie viel Mobiliar ein Raub der Flammen  
geworden sind.

— Der Stadtmagistrat zu Johannegeorgenstadt ersucht  
uns um Aufnahme des Folgenden: Johannegeorgenstadt,  
28. Oktober 1907. In letzter Zeit ist es wiederholt vorge-

kommen, daß in den „Zwickauer Neuesten Nachrichten“ un-  
richtige Berichte über Johannegeorgenstadt erschienen. Wir  
erinnern u. a. nur an den Bericht über den Selbstmord des  
Revisionsaufsehers Bl., der von Ungeheuerlichkeiten strotzte,  
Bl. solle ein Säufer, Verschwender usw. sein. Angaben, die  
der Wahrheit durchaus nicht entsprachen. In Nr. 245 der  
„Zwickauer Neuesten Nachrichten“ erschien ein zum größten  
Teil falscher Bericht über die Sitzung des Stadtmagistrats  
vom 11. d. M. In Nr. 247 der „Zw. N. N.“ wurde wie-  
der eine Nachricht über ein Automobilunglück in hiesiger  
Stadtflur verbreitet, von dem hier absolut nichts bekannt ist.  
Auch ist in Nr. 247 unter dem Artikel „Frühlingswetter“  
unser Gegend nicht gerade besonders gelobt, man kann da-  
raus schließen, daß der Berichterstatter wohl ein Anhänger  
der berüchtigten Märe von dem „Sächsischen Sibirien“ sein  
dürfte, dem es vielleicht schon gegen den Strich ist, daß unser  
herrliches von so vielen Touristen durchwandertes Erzgebirge  
nicht schon in Schnee und Eis erstarbt ist. In dem Artikel  
in Nr. 245 ist u. a. berichtet worden, daß die Bürgerkass  
verlange, daß unsere Sparkassentilale in Breitenbrunn ein-  
gezogen werde, weil sie sich nicht verlohne, daß ferner die  
Ablehnung des abermaligen Gesuchs des hiesigen Kirchen-  
vorstandes um Gewährung eines Darlehens von 6000 M.  
für den Diakonatsreparaturbau wahrscheinlich seinen Grund  
zu suchen haben dürfte in der Affäre des . . . . . R., deren  
Schlußzene vor Gericht stattfinden werde. Wir haben gegen  
diese unwahren Berichte in einem Schreiben an die „Zw.  
N. N.“ Protest erhoben und um Berichtigung des letzter-  
wähnten Artikels gebeten. Die „Zw. N. N.“ schreiben uns  
unter dem 26. d. Mts., daß sie in der Nr. vom 28. d. Mts. ihres  
Blattes die übersandte Berichtigung wörtlich bringen wollten; sie  
drücken ihr lebhaftes Bedauern aus und teilen uns mit, daß sie  
gleich uns über die Unzuverlässigkeit ihres U-Korrespondenten  
enttäuscht sind, sie seien jedoch an der müßigen Affäre nicht  
schuldig, da sie schon einmal und zwar vor kurzer Zeit ihren  
Korrespondenten zu richtigen Berichten ermahnt hätten. Gleich-  
zeitig hätten sie dem U-Korrespondenten mitgeteilt, daß sie  
auf seine fernere Mitarbeit vollständig verzichten. Wir sind  
den geschätzten Zwickauer Neuesten Nachrichten nur dankbar,  
daß sie dem betreffenden U-Korrespondenten nunmehr das  
Handwerk gelegt haben, diese Berichte waren für uns sehr  
wenig schmeichelhaft.

— Leipzig, 5. Novbr. Ein Familiendrama  
hat sich gestern abend 8 Uhr im Hause Eifenstraße 70 ab-  
gespielt. Das dort wohnende Arbeiterpaar Gutte lebt  
schon seit längerer Zeit in Unfrieden, und es ist daher schon  
oft zu Streitigkeiten gekommen. Als gestern abend der 42-  
jährige Arbeiter wieder seine Frau mißhandelte, eilte seiner  
Mutter der 20jährige Sohn zu Hilfe und streckte seinen Va-  
ter mit 2 Revolverkugeln nieder. Der Vater wurde schwer  
verletzt ins Krankenhaus gebracht, der Sohn hat sich der  
Polizei selbst gestellt.

— Borna (Bez. Leipzig), 4. November. Im nahen  
Schönau mußte dieser Tage beim Gutsbesitzer Rothe  
eine Kuh getötet werden, die nicht gebären konnte. Beim  
Öffnen des Tieres fand man ein kreuzweis verwachsenes  
sehr starkes Zwillingpaar mit zwei Köpfen, vier Vorder-  
füßen, zwei Hinterfüßen und zwei Schwänzen.

— Zwickau, 2. November. Strafkammer II. Die  
25 Jahre alte, bisher noch unbefristete Ausschneiderin C. G.  
F. in Eibenstock hatte in einem Alimentsprozeß, den sie  
gegen den Maschinenflicker W. dort angestrengt hatte,  
falsche Angaben gemacht, indem sie versicherte, niemand an-  
derem ihre Gunst erwiesen zu haben, als W., während sie  
tatsächlich noch mit einem anderen Manne Verkehr gepflegt  
hatte. W. sollte der Vater ihres Kindes sein und war zur  
Unterhaltungspflicht herangezogen worden. Wenn sie die  
Wahrheit gesagt hätte, konnte sie keine Ansprüche gegen ihn  
erheben. Ihre Handlungsweise wurde mit ihrer Verur-  
teilung zu 3 Wochen Gefängnis gefühnt. Sie hat auch die  
Kosten zu tragen. Mildernde Umstände waren angenommen  
worden.

— Reichenbach. In Sachen des Projektes einer  
Bahnverbindung von Eibenstock-Schneeberg nach der  
Hauptlinie Leipzig-Dof hat am Freitag abermals und zwar  
diesmal in Wiltau eine Versprechung stattgefunden, bei welcher  
die Gemeinden Eibenstock, Kirchberg, Bärenwalde, Plohn und

lle  
end.  
e-Truppe  
er“  
n.  
al-Emil.  
ock.  
ert  
ohn.  
montium-  
de Hof-  
er Prene.  
Die Post  
n. 6. Ein  
de Trau-  
mbden der  
ender Güte  
der Sache  
rufft zur  
18. Post-  
ß.  
den bei  
An der  
zeichnet  
ing  
el,  
or.  
Bäsche  
h die  
und  
mpfen  
Ihrer  
daß  
unte,  
von  
i der  
tod.  
ses.  
entf.  
Rom-  
uers-  
ehmer  
g.)  
nd die  
itiges  
Mit-  
jövige  
a.  
ahl  
R-  
od.  
rd  
ttag  
statt  
auch  
.  
ade.